

Der Bedarf an Freiwilligen steigt

Zug 90 Gäste, darunter 65 Stimmberechtigte, folgten der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Kantonalverbandes des SRK in die Ziegelhütte Baar.

2018 war das erste ganze Jahr an der neuen Geschäftsstelle in Baar, die sich rundum bewährt hat. Auch dieses Jahr konnte der Kantonalverband Zug seine erbrachten Leistungen in allen Bereichen halten oder sogar nochmals steigern (Entlastungsdienst für pflegende Angehörige, Rotkreuz-Fahrdienst, Rotkreuz-Notruf, Patientenverfügungen, Nachhilfeunterricht des Jugendrotkreuzes sowie Ergotherapie und Bildung/Kurse). Diese beeindruckende Leistung war nur durch den engagierten und kompetenten Einsatz der 44 Mitarbeitenden und dem riesigen Einsatz der 220 Freiwilligen möglich.

Dass die erneute Leistungssteigerung aber auch eine Kehrseite der Medaille hat, zeigen der gesteigerte Bedarf an Freiwilligen und die Jahresrechnung. Sie schliesst im Geschäftsjahr 2018 nach Berücksichtigung der Finanzerfolge und Entnahme aus dem Fondskapital mit einem Aufwandüberschuss von 197775 Franken ab. Dieser Verlust ist zwar nach wie vor durch die Eigenmittel gedeckt, andere Formen der Finanzierung müssen aber künftig geprüft werden, übernimmt das SRK doch auch



SRK-Präsidentin Annemarie Huber Hotz (links), Regierungsrat Andreas Hostettler, Brigitt Eriksson-Hotz, Präsidentin Kantonalverband Zug, und Geschäftsführerin Brigitte Bart (rechts).

Bild: PD

viele bedeutende Aufgaben der öffentlichen Hand.

Um der Bedeutung der Freiwilligenarbeit gerecht zu werden, liess Bereichsleiterin Frieda Waldspühl Zindel mit Hilfe des Alphabets Leistungen, Kennzahlen, Merkmale und Werte Revue passieren und fand zu jedem Buchstaben einen interessanten und informativen Inhalt. Sie dankte bei dieser Gelegenheit Diane Bonelli, Susi Maurer und Elsbeth Speck, welche sich über Jahre hinweg als Mitglieder des Arbeitskreises für die Rosenaktion verantwortlich gezeigt hat-

ten, die aber im neuen Geschäftsjahr aus Ressourcengründen nicht mehr durchgeführt wird. Sie zeigte sich glücklich, dass mit der erfolgreichen Implementierung des Jugendrotkreuzes ein Schritt gemacht werden konnte, um mit jungen Nachwuchskräften zusätzliche engagierte Freiwillige zu gewinnen.

Präsidentin Brigitt Eriksson-Hotz freute sich über Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, unter ihnen Ehrenmitglied Erika Bürgi, Vertreter vieler Zuger Partnerorganisationen sowie SRK-Präsidentin Annemarie

Huber-Hotz und Regierungsrat Andreas Hostettler.

Huber-Hotz überbrachte die Grüsse des Schweizer Rotkreuzrates und dankte dem Zuger Kantonalverband für die langjährige erfolgreiche und engagierte Arbeit. Sie wies in ihrer Grussbotschaft auf die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes hin und forderte den Einsatz der Menschen für eine lebenswerte Welt. Sie zeigte die Herausforderungen in einem veränderten Umfeld auf, die mit den strategischen Zielen 2030 des SRK zu Themen wie Klimawandel, Krisen und Naturkatastrophen, Gesundheit und Migration zum Ausdruck kämen.

Andreas Hostettler würdigte im Namen des Regierungsrates die Leistungen des Zuger Kantonalverbandes, die er zum Teil schon selber erfahren durfte. Zudem lobte er die Bildungsarbeit des SRK und zeigte sich beeindruckt von der Leistung der Freiwilligen, die beispielsweise während des Fahrdienstes in den Jahren 2016 bis 2018 mehrfach die Welt umkreist hatten.

Für das SRK, Kantonalverband Zug: André Dommann